

PRESSEMITTEILUNG

01.08.2025

Zeichen: 2.530

Fotonachweis: Marienhaus GmbH / Joachim Gies

Kleiner Schnitt zur neuen Hüfte: Schneller wieder auf den Beinen mit minimalinvasiver Operationsmethode

Das Zertifizierte EndoProthetikZentrum am Marienhaus Klinikum St. Elisabeth SaarLouis bietet etabliertes und besonders muskel-schonendes Verfahren für den Einsatz von Hüftendoprothesen.

Saarlouis. Patienten mit Hüftarthrose profitieren zunehmend von einem besonders schonenden Operationsverfahren, das am Marienhaus Klinikum St. Elisabeth SaarLouis zum Einsatz kommt. Die minimalinvasive Hüftoperation, die auf dem sogenannten anterolateralen Zugang nach Röttinger basiert, wird dort durchgeführt und ermöglicht vielen Betroffenen eine schnellere Rückkehr in den Alltag.

„Bei dieser Technik wird ein 7 bis 9 Zentimeter großer Schnitt gemacht – und zwar an einer natürlichen Lücke zwischen zwei Muskeln“, erklärt Dr. med. Joachim Wagner, Chefarzt der Orthopädie und Leiter des Zertifizierten EndoProthetikZentrums am Marienhaus Klinikum in Saarlouis. „Das hat den Vorteil, dass wir die Muskulatur nicht durchtrennen müssen, es senkt das Risiko für Komplikationen und sorgt dafür, dass die Patienten meist schneller wieder auf den Beinen sind.“

Kontakt für die Redaktion:

Marketing u. Kommunikation
Region Saarland

Jonas Quartz

Marienhaus Klinikum
St. Elisabeth SaarLouis
Kapuzinerstraße 4
66740 Saarlouis

c/o Hohlstraße 2-4
66564 Ottweiler

Telefon: 06824 307-234

Mobil: 0151 26695059

Telefax: 06824 307-534

E-Mail:
marketing.saar@marienhaus.de

www.marienhaus-klinikum-saar.de

Mit seiner langjährigen Erfahrung – die erste minimalinvasive OP wurde dort bereits 2008 durchgeführt – gehört das Klinikum zu den etablierten Anbietern dieser Technik.

Gleichzeitig setzt das Team aber auch auf Aufklärung. Denn die Methode eignet sich nicht für alle. Anatomische Voraussetzungen, der Körperbau sowie die Komplexität des Eingriffs spielen eine entscheidende Rolle bei der Wahl der passenden Operationsmethode.

„Wir prüfen für jeden Patienten individuell, welches Verfahren das Beste ist.“

Als zertifiziertes EndoProthetikZentrum bietet das Klinikum ein breites Spektrum moderner Prothesenmodelle – darunter auch sogenannte Kurzschaftprothesen für jüngere Menschen mit guter Knochensubstanz. Hinzu kommt eine außerordentlich hohe Behandlungsqualität mit sehr geringer Komplikationsrate, wie erst kürzlich bei einem Überwachungsaudit zur Rezertifizierung bescheinigt wurde.

„Die Wahl der passenden Prothese und OP-Methode richtet sich individuell nach Alter, Aktivitätsgrad, Knochenqualität und Krankheitsbild“, betont Dr. Wagner. „Entscheidend ist immer, was für den jeweiligen Patienten die beste Lösung ist.“

Einblicke in moderne Verfahren erhalten Interessierte auch regelmäßig bei der Vortragsreihe „Medizin verstehen“, zu der das Marienhaus Klinikum öffentlich einlädt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Website des Klinikums.